

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Halbspalten, die Reklamzeile 45 Halbspalten. Die viertägige Zeile oder deren Raum 10 Halbspalten. Die Reklamzeile 30 Halbspalten. Die viertägige Zeile oder deren Raum 10 Halbspalten. Die Reklamzeile 30 Halbspalten. Die viertägige Zeile oder deren Raum 10 Halbspalten. Die Reklamzeile 30 Halbspalten.

Nr. 253

Altensteig, Mittwoch den 28. Oktober

1925

Sekt ist es höchste Zeit!

die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ mit Schwarzwälder Sonntagblatt neu zu bestellen.

Vergessen Sie es nicht

wenn Sie auf dem Laufenden bleiben wollen.

Die vertagte Krise

Die Stellungnahme des Reichskabinetts

Berlin, 27. Okt. (Amtlich) Das Reichskabinett hat seine Montag begonnenen Beratungen am Abend fortgesetzt und ist zu folgender Stellungnahme gelangt: Das Reichskabinett betrachtet es als seine selbstverständliche politische Pflicht, auf dem in Locarno begonnenen Wege fortzuschreiten, um dem Reichstag rechtzeitig vor dem 1. Dezember, dem Tage, der für die Zeichnung des in Locarno paraphierten Vertrages vorgesehen ist, ein Gesamtergebnis zur Beschlussfassung unterbreiten zu können. Aus dieser Erwägung erachtet es das Reichskabinett geboten, vor einer Demission abzusehen und die Reichsgeschäfte weiterzuführen.

Der Reichskanzler, der im Laufe des Nachmittags Vertreter der Reichstagsfraktion empfangen hatte, hat dem Herrn Reichspräsidenten über die politische Lage Vortrag erstattet und zugleich seine Vorschläge wegen der zukünftigen Gestaltung des Reichskabinetts unterbreitet. Der Herr Reichspräsident hat die Entlassungsgesuche der Herren Reichsminister Reuhans, Schiele und von Schlieffen genehmigt und hat unter Billigung der Fortführung der Reichsgeschäfte durch das jetzige Kabinett mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers der Finanzen den Reichskanzler Dr. Luther, des Reichsministers des Innern den Reichswehraminister Dr. Geßler und des Reichswirtschaftsministers den Reichsverkehrsminister Dr. Rohne beauftragt.

Die Parteiführer beim Reichskanzler

Berlin, 27. Okt. Ueber die Besprechung des Reichskanzlers Dr. Luther mit den Führern der Parteien werden die Blätter, daß die Deutsche Volkspartei und das Zentrum gewillt seien, unter allen Umständen den Kanzler zu unterstützen, um das Werk von Locarno nicht zu gefährden. Der Vertreter der Demokraten, Reichsminister a. D. Koch, betonte laut „Berliner Tageblatt“, daß die Demokraten selbstverständlich nicht eine Außenpolitik desavouieren wollen, die in ihrer Linie liege, sie müßten es aber ablehnen, gegenwärtig als bloße Lädenbühler zu dienen. Die Verantwortung für die gegenwärtige Außenpolitik oder gar die Beteiligung an der Reichsregierung läge nur in Frage, wenn ausreichende Garantien dafür gegeben würden, daß eine Wiederholung der augenblicklichen Situation unmöglich gemacht werde. Die Führer der Sozialdemokraten wiesen, dem „Vorwärts“ zufolge, darauf hin, daß eine definitive Stellungnahme der Sozialdemokraten erst nach der Sitzung des für Mittwoch einberufenen Vorstands der Reichstagsfraktion erfolgen könne. Sie ließen jedoch keinen Zweifel an ihrer Auffassung, daß die Sozialdemokratie nicht daran denken könne, die Deutschnationalen der Verantwortung in diesem Reichstag zu entheben. Wenn die Deutschnationalen den Vertrag ablehnten, dann würde nur übrig bleiben, den den Reichstag aufzulösen und das Volk selbst entscheiden zu lassen.

Rücktritt des Kabinetts Painleve

Paris, 27. Okt. Painleve überreichte heute nachmittags um 2 Uhr dem Präsidenten Doumergue die Demission des Kabinetts.

Damit hat Frankreich wie Deutschland seine innere Krise, allerdings mit dem Unterschied, daß es sich in Paris um eine innerpolitische Angelegenheit handelt. Die Mißerfolge des Finanzministers Caillaux in der Sanierung der französischen Finanzen sind Ursache und Anlaß zum Rücktritt des Kabinetts Painleve. Der sinkende französische Franken und die gescheiterte Verständigung über die Schuldentregung in Amerika haben die Krise beschleunigt. Wahrscheinlich wird ein neues Kabinett Painleve ohne Caillaux, er durch Herriot ersetzt werden soll, Nachfolgerin in der Regierung.

Die Beilegung des griechisch-bulgarischen Konflikts

Böllerbundsrat und griechisch-bulgarischer Konflikt

Paris, 27. Okt. Zu Beginn der Sitzung des Böllerbundsrats zur Schlichtung des griechisch-bulgarischen Grenzkonflikts ließ Außenminister Briand als Vorsitzender die Aufforderung der bulgarischen Regierung an den Böllerbundsrat, die Regelung des Streitfalles zu übernehmen, vorlesen, sowie die von ihm als dem Vorsitzenden des Böllerbundsrats getroffenen Maßnahmen zur Einberufung der außerordentlichen Tagung bekanntgeben. Er ging dann auf die Darstellungen ein, die über den Zwischenfall vorlagen, und kam zu folgendem Schluß: Zwei verschiedene Fragen müssen aufgeworfen werden: 1. Die Nachprüfung der Ereignisse und die Verantwortung und wenn nötig die Feststellung der geschuldeten Wiederanstörungen. 2. Es müsse dafür gesorgt werden, daß die Feindseligkeiten eingestellt würden und daß die griechischen und bulgarischen Truppen unverzüglich auf ihr Gebiet zurückgezogen werden. Der Vertreter Bulgariens erklärte, daß in seinem Augenblick irgend ein Punkt griechischen Gebietes durch bulgarische Truppen besetzt worden sei. Wir haben niemals die Grenzen überschritten! rief er aus. Der griechische Vertreter erklärte in Beantwortung der Frage, daß Griechenland keine Truppen aus Bulgarien zurückziehen werde, sobald die Bulgaren das griechische Gebiet geräumt hätten. Angesichts dieser beiden widersprüchlichen Erklärungen schlug Briand eine kurze Privatitzung des Böllerbundsrats vor.

Nach halbstündiger Beratung ergriß Chamberlain, der zum Berichterstatter ernannt worden war, das Wort und erklärte: Ich habe einen Vorschlag zu machen, aber ich will zuerst ein Wort sagen, das mir durch den Ernst des Anstandes in den Sinn kommt. Daß ein Grenzkonflikt zwischen Mitgliedstaaten des Böllerbundes, die auch die Verpflichtungen des Art. 10 der Satzung übernommen haben, trotz des Bestehens des Organismus von Genf sich verschlimmern könnte, ist ein unheilbare Kage. Ich sehe darin sogar eine Verschärfung der Zivilisation. Das hätte nicht geschehen dürfen angesichts des Umstandes, daß der Böllerbund bereit ist, einem jeden zu Hilfe zu kommen, um eine friedliche Regelung zu versuchen, die der Ehre und den vitalen Interessen der Parteien Rechnung tragen würde. Nach dieser Erklärung erstattete Chamberlain seinen Bericht, worin als Entscheidung des Böllerbundsrats vorschlagen wird: Der Böllerbundsrat ist nicht zu der Gewißheit gelangt, daß die militärischen Operationen eingestellt wurden und daß die Truppen sich hinter die Grenzen zurückgezogen haben. Deshalb fordert er die Vertreter der bulgarischen und der griechischen Regierung auf, binnen 24 Stunden seinen zu sagen, daß die bulgarische und die griechische Regierung Befehl an geben haben, daß ihre Truppen sich bedingungslos zurückziehen haben und daß binnen 48 Stunden sämtliche Truppen sich hinter ihre Grenzen zurückgezogen und sämtliche Feindseligkeiten eingestellt haben und die Truppen davon in Kenntnis gesetzt sein werden, daß die Wiederannahme des Feuers zu strengen Sanktionsmaßnahmen führen wird. Zur Unterhütung des Böllerbundsrats und der beiden interessierten Staaten bittet der Böllerbundsrat die Regierungen Frankreichs, Großbritanniens und Italiens, Offizieren, die sich in der Nähe befinden, den Befehl zu erteilen, sich unverzüglich dorthin zu begeben, wo der Konflikt stattgefunden hat und dem Böllerbundsrat direkt Bericht zu erstatten. — Der bulgarische Vertreter erklärte, Bulgarien werde sich bedingungslos nach der Entscheidung des Böllerbundsrats richten. Der griechische Vertreter erwiderte, er fühle sich verpflichtet, seiner Regierung Bericht zu erstatten, die, wie er binzuführe, sich sicher nach dieser Entscheidung richten werde.

Spannung zwischen Griechenland und Bulgarien

Athen, 27. Okt. Die griechische Regierung nahm einen bulgarischen Vorschlag unter folgenden gemeinsam verabredeten Bedingungen an: 1. Ein griechischer und ein bulgarischer Generalfeldmarschall werden sich nach Demir Kapu begeben, um die griechischen Grenzwachen auf ihren Posten zu führen. 2. Sodann werden die griechischen Truppen, die auf bulgarischem Gebiet am Rula stehen, den Rückzug antreten und so schnell wie möglich zu Ende führen. 3. Während dieses Rückzuges der Griechen werden die bulgarischen Truppen ihr Gebiet nicht wieder besetzen, bis die Griechen hinter ihre Grenzlinie zurückgegangen sind.

Neues vom Tage.

Sitzung der Deutschen Volkspartei

Berlin, 27. Okt. Nachdem der Parteivorstand und der Vorstand der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei heute vormittag über die politische Lage beraten hatte, fand hernach die schon vor der Rückkehr anberaumte Sitzung der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei statt, die auch von Vertretern der Landtagsfraktion besucht war. Der Vorsitzende der Reichstagsfraktion, Abg. Dr. Scholz, referierte zunächst über die allgemeine Lage und über seine Verhandlungen mit dem Reichskanzler und der Reichsregie-

rung. Der Erörterung lag eine vom Vorstand entworfene längere Entschließung zugrunde, die zugunsten der Annahme des Vertrages von Locarno lautete, aber auch die bekannten Vorbehalte in Bezug auf die Rückwirkungen vor der endgültigen Annahme des Vertrages daran knüpfte. Bald nach Schluß der Aussprache erschien der Reichsaußenminister Dr. Stresemann.

Botschafterkonferenz und deutsche Note

Paris, 27. Okt. Die Botschafterkonferenz ist zu einer Sitzung zusammengesessen, der Marschall Foch beizwohnte und die von 11 Uhr bis 12.45 Uhr dauerte. Ueber die Sitzung ist ein Bericht ausgegeben worden, der besagt: Die Konferenz hat über die Note der deutschen Regierung vom 23. Oktober verhandelt und das interalliierte Militärkomitee in Versailles gebeten, ihm schleunigst einen Bericht über die militärischen Fragen, die diese Note aufwirft, zuzutommen zu lassen. Die Botschafterkonferenz hat andererseits die Prüfung der Maßnahmen begonnen, die, sobald der Zeitpunkt der Räumung der Kölner Zone durch die alliierten Regierungen festgesetzt werden kann, durchzuführen sind, namentlich was die Frage der Verteilung der Truppen in den Gebieten betrifft, die noch besetzt bleiben.

Die Franzosen beschließen Damaskus

London, 27. Okt. Die Berichte aus Syrien lauten äußerst alarmierend. Nach einem Telegramm des Sekretärs des Arabischen Kongresses in Jerusalem an die nationalpolitische Reformliga in London haben die Franzosen Damaskus während 50 Stunden unaufhörlich beschossen und den größten Teil der Stadt zerstört. 4000 Bewohner seien getötet worden. Die gesamte Bevölkerung habe die Flucht ergriffen. Nach einer Meldung des „Daily Express“ haben die jordanischen Drusen, die sich vor einigen Wochen den Franzosen unterworfen hatten, jetzt wieder zu den Waffen gegriffen.

Der Reichskanzler und die Essener medizinische Woche

Essen, 27. Okt. Reichskanzler Dr. Luther, der wegen der politischen Lage verhindert war, der Eröffnung der Essener medizinischen Woche beizuwohnen, beabsichtigt am Mittwoch die Veranstaltung zu besuchen und im Rahmen der medizinischen Woche das Wort zu ergreifen.

Die Moskaufrage vor dem Haager Schiedsgericht

Haag, 27. Okt. Vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof begann die angekündigte Verhandlung des englisch-türkischen Moskaustreitfalles. Nach seiner Eröffnungsaussprache teilte der Präsident des Gerichtshofes, Präsident Huber, mit, daß die türkische Regierung den Gerichtshof benachrichtigt, daß für sie keine Veranlassung bestehe, sich vor dem internationalen Gerichtshof vertreten zu lassen, da die Türkei die ganze Frage als rein politischer Art ansehe, die für eine Entscheidung sowohl durch den Böllerbundsrat wie durch den internationalen Gerichtshof nicht in Frage komme.

Hierauf erhielt der Vertreter der englischen Regierung, Generalsekretär Sir Douglas Hogg, das Wort, um den Standpunkt der britischen Regierung zu vertreten. Er führte u. a. aus, daß aus Artikel 3 Abs. 2 des Vertrages von Lausanne mit großer Deutlichkeit hervorgehe, daß davon von einer endgültigen Entscheidung durch den Böllerbundsrat gesprochen werde, die dieser über die zwischen der Türkei und dem Traktatgebiet festzulegende Grenze abzugeben habe, falls hierüber zwischen England und der Türkei eine Meinungsverschiedenheit entstehen sollte. Die Sitzung wurde vertagt.

Die Mandatverteilung der Berliner Wahl

Berlin, 27. Okt. Nach einer auf Grund des vorläufigen Ergebnisses der Wahl der Stadtverordneten vorgenommenen unverbindlichen Berechnung werden die Stadtverordnetenstimmen vermutlich auf die einzelnen Wahlvorschläge in folgender Weise verteilt werden:

Sozialdemokratische Partei	73	(87)
Deutschnat. Volkspartei	47	(40)
Deutsche Volkspartei	14	(36)
Kommunistische Partei	43	(20)
Demokratische Partei	21	(16)
Wirtschaftspartei	10	(12)
Zentrumspartei	8	(8)
Unabhängige Soz. Partei	1	(3)
Deutschvölk. Freiheitspartei	3	(2)
Deutschsoz. Partei	3	(1)
Ev. Gemeinschaftsbund	2	(0)
Zusammen	225	Mandate.



* **Freudenstadt, 27. Okt. (Holzerlss.)** Bei dem am 26. Okt. abgehaltenen Nadelholzstangenverkauf der städt. Waldinspektion Freudenstadt wurden im Submissionsweg erlöst für Baustangen aller Klassen 164,2 Proz., Hagstangen (nicht klassenweise) 159,1 Proz., Hopfenstangen 126,6 Proz., Rebsteden 132,6 Proz. Bei einem Gesamtumsatz von 766,10 M. belief sich der Gesamterlös 1178,40 Mark, was einem Durchschnittserlös von 154 Proz. der Landesgrundpreise entspricht.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 26. Okt. Auftrieb: 27 Ochsen (unverkauft 7), 10 Kühe (1), 33 Rinder (7), 13 Farren (2), 4 Kälber, 9 Schafe, 333 Schweine (16). Marktverlauf: Großvieh langsam, Schweine mäßig belebt. Preise für ein Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. 34—36, Rinder 1. 55—58, Ochsen u. Rinder 2. 49—52, Kühe 30—40, Farren 52—54, Kälber ohne Notiz, Schweine 92—95.

Letzte Nachrichten.

Zur Optantenfrage.

WTB. Berlin, 27. Okt. Nachdem in Polen in der Optantenpolitik ein Umschwung eingetreten ist, ließ, wie wir hören, die preussische Regierung entsprechend dem Beschluß des polnischen Ministerrats an die örtlichen Behörden Anweisung ergehen, daß die in der jüngsten Zeit als Repressalie verfügten Ausweisungsbefehle gegen polnische Optanten unverzüglich rückgängig gemacht werden.

Das Rücktrittsgesuch des französischen Kabinetts genehmigt.

WTB. Paris, 27. Okt. Der Präs. der Republik, Doumergue, nahm den Rücktritt des Kabinetts Painleve

an und verhandelte nachmittags bereits mit dem Senats- und dem Kammerpräf. über die durch die Ministerkrise geschaffene Lage.

Beschließung von Damaskus.

WTB. London, 27. Oktober. Neuter meldet aus Kairo: Obwohl die Nachrichten über die letzten Ereignisse in Damaskus auseinandergehen, ist es doch ersichtlich, daß die Stadt zwischen dem 18. und 20. cr. eine furchtbare Heimsuchung erlitten hat. Am Tage vorher war ein Bandenführer in eines der Stadtviertel eingedrungen mit dem Rufe, daß die Druzen da wären. Er forderte die Einwohner zum Aufstand auf. Daraufhin wurde ein Postenposten angegriffen und ein französischer Offizier erschossen. Die Einwohner schlossen sich daraufhin dem Eingedrungenen an. In dem Gefecht, daß sich entspann, fielen 100 Franzosen im tapferen Kampf. Die franz. Behörden warfen Tanks und Panzerautos in das Gefecht, von denen den Aufständischen schwere Verluste zugefügt wurden. Diese setzten trotzdem, hinter Barrikaden gedeckt, ihr Feuer fort, und steckten verschiedene Stadtviertel in Brand. Die fr. Beschießung der Stadt dauerte von Sonntag nacht bis Dienstag. Viele öffentliche Gebäude wurden zerstört. Die Zahl der auf den Straßen liegenden Leichname wird auf mehrere Hundert geschätzt, während ungefähr 2000 unter den Trümmern verschüttet liegen müssen. Es wird behauptet, daß die Aufständischen in der Umgebung von Damaskus geblieben seien und daß mit weiteren Kämpfen zu rechnen sei.

Zwei Kinder von einer Granate zerrissen.

WTB. Berlin, 27. Okt. Auf dem früheren Artillerie-Schießplatz Kammendorf bei Leipzig fanden Kinder eine

Granate, die explodierte. Ein fünfjähriger Knabe wurde auf der Stelle getötet und ein anderer lebensgefährlich verletzt.

Jugentgleisung in Amerika.

WTB. Memphis, 27. Okt. Der Schnellzug St. Louis—St. Franzisko entgleiste in der Nähe von Viktoria (Mississippi) und stürzte den Eisenbahndamm hinunter. 16 Personen wurden getötet und über 30 verwundet.

Friedenskonferenz in Peking.

WTB. Peking, 27. Okt. Die Peking Regierung richtete an Tschangtsolin und General Fenz und dessen Verbündeten in Honan ein Telegramm mit der Aufforderung, je zwei Delegierte zu einer Aussprache über die Lage nach Peking zu entsenden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lau.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Ein nützliches Geschenk

von hohem moralischem Wert ist ein Sparlassenbuch! Es bereitet Freuden und ergiebt zur Sparbarkeit. Denken Sie bei jeder Gelegenheit daran!

Städt. Sparkasse Altensteig.

Altensteig.

Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter, treubesorgter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Seeger

zur Traube

nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden am 27. Oktober, im 57. Lebensjahr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefem Leid:

die Gattin Emma geb. Kilgus
mit ihren Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 1/3 Uhr auf dem Waldfriedhof statt.

Turnverein Altensteig.

Der Verein beteiligt sich an der Beerdigung seines langjährigen Lokalwirts

Fr. Seeger.

Sammlung 1/3 Uhr bei Vorstand Otto Luz.

Krieger-Verein Altensteig

Der Verein beteiligt sich an der Beerdigung unseres Kameraden

Fr. Seeger,
Traubenwirts.

Sammlen im Lokal „zum Grünen Baum“ um 2 Uhr.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Kleiderstoff

gefunden.
Weinsteln, Rosenstr.

Altensteig.
Gehr. Wasserklinger

Regulierofen

mit 2 Bratfächeln, wegen Platzmangel zu verkaufen.

Frau Emma Faust.

Verkaufe zwei fleischige, junge, etwa 27 Zentner schwere badische



Zug-Ochsen

Adam Braun,
Herzogsweiler.

Gestorbene.
Freudenstadt: David Gecht,
Tagelöhner, 49 J.

Frauenarbeitschule.

Auf 1. November können noch weitere Schülerinnen in die Kurse Handnähen, Maschinennähen, Kleidernähen, auch Sticken und Handarbeiten, aufgenommen werden.

Anmeldungen: Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 8—12 Uhr und 2—5 Uhr in der Frauenarbeitschule.
Hilke Kitting.

Vortrag

am Freitag, abends im im Grünen Baum über Sicherheitspakt
Völkerbund — Locarno.

Ortsbibliothek Altensteig.

Bücherausgabe Freitag ab 5 Uhr, erstmals Freitag 30. Oktober.
Lenze.

Raupenleim

(gegen Frostnachtspanner)

Baumspitzmittel

(Avenarius)

Schwarzwald-Drogerie

Fritz Schlumberger, Altensteig
Telefon Nr. 50 / gegenüber d. St. Baum

Verreist

vom 29. Oktober bis 2. November

Gustav Müller

Spez. der Naturheilkunde und Augendiagnose
Altensteig, Mühlstr. 225.

Wollene

Strickgarne

in größter Auswahl und la Qualitäten von 4.50 Mk. an

Christian Schwarz, Nagold

Manufakturwaren.

Postkarten-Albums

empfiehlt in schöner Auswahl die
W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Nagolder Heimatbuch

Herausgegeben von Georg Wagner
Buchschmuck von Karl Bach

Preis Mk. 5.50

Für Erwachsene, wie für die Jugend gleich interessant und lehrreich.

Zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhandlung

